

HolzWerken Werkzeug Kompass 2015

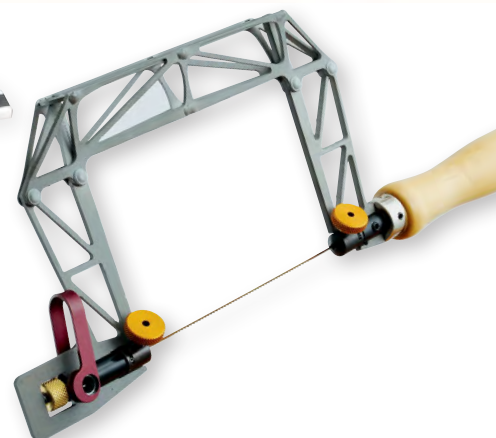
**Über 100
Maschinen und
Werkzeuge –
für Sie getestet**

- mobile Tischkreissägen
- Frästmische
- Streichmaße
- Handbohrmaschinen
- Bandschleifer
- Oszillierende Multitools
- Kleine Dickenhobel
- Tischlerwinkel

und viele Einzeltests

**Was Sie vor dem Kauf für
Ihre Werkstatt unbedingt
wissen müssen!**

**Was können die Premium-
Marken, was leistet die
günstige Konkurrenz?
Hier finden Sie die Antwort!**



Willkommen in der Werkstatt!

Liebe Leser,

wir als Redaktionsteam von *HolzWerken* haben schon Glück! Über 100 Werkzeuge und Maschinen frisch in die Werkstatt zu bekommen, um sie ausgiebig zu testen – eine solche Chance bekommt man nicht alle Tage. Doch wir haben diese Chance jährlich.

Denn der Werkzeug-Kompass 2015 ist das zweite *HolzWerken*-Sonderheft seiner Art nach dem Start im vergangenen Jahr. Wieder haben wir viele Dutzend Maschinen und Werkzeuge für Sie ausgewählt und geprüft, begutachtet und bewertet. Nach der Premiere haben uns viele Zuschriften erreicht, für die wir uns herzlich bedanken. Die Vorschläge und die kritischen Anmerkungen haben wir geprüft und viele davon eingearbeitet in die neue Ausgabe.

Geleitet hat uns dabei immer die Frage, was in der Werkstatt eines Holzwerkers die besten Ergebnisse liefert – schließlich sind meine Kollegen Sonja Senge, Heiko Rech und ich ja selber welche.

Damit der Werkzeug-Kompass 2015 für Sie die beste Wirkung entfaltet, müssen klare Grundsätze her: So testen wir für Sie Maschinen und Werkzeuge:

• Praktisch

Kaum ein Holzwerker hat mehr als 20 Quadratmeter für seine Werkstatt, das wissen wir aus vielen Gesprächen (und durch unsere eigenen Werkstätten zuhause). Und weil wir wissen, wie unsere Leser arbeiten, muss jede hier vorgestellte Maschine praxistauglich auch für kleine Flächen sein. Die mobilen Tischkreissägen zum Beispiel haben wir mit besonderem Blick auf Verstaubarkeit und Größe ausgewählt. Praxistauglich muss auch der Preis sein; denn keine Geldbörse ist unendlich tief. Das haben wir bei der Auswahl der Test-Exemplare ebenfalls beachtet.

• Anspruchsvoll

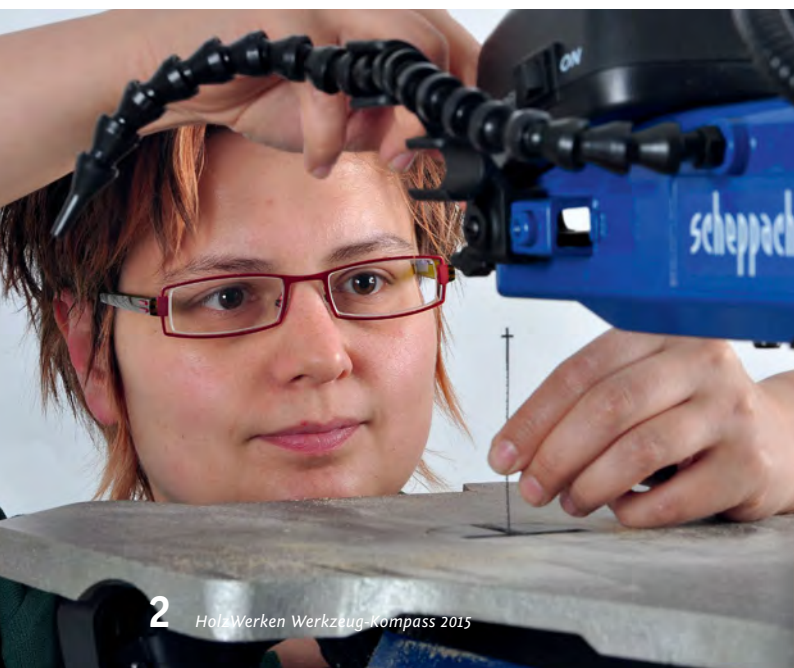
Trotzdem ist „billig“ nie das beste Argument. „Baumarkt-Qualität“ ist bei Werkzeugen fast schon ein Schimpfwort. Wir haben uns bewusst nicht aus den untersten Regalen bedient, weil wir wissen, dass unsere Leser auf Qualität besonderen Wert legen. Außerdem ist das Frustrpotential bei schlechtem Werkzeug zu groß, von Gefahr für Gesundheit und Geldbeutel bei manchen Produkten ganz zu schweigen.

• Transparent

Gerade bei den mehrseitigen Gruppentests mit fünf oder mehr Teilnehmern ist Vergleichbarkeit das A und O. Wir zerlegen die Leistung der Kandidaten in verschiedene, gut bewertbare Kategorien, wie zum Beispiel Handhabung, Präzision und Sicherheit im Test der Tischkreissäge. Wie wir genau vorgegangen sind, lesen Sie in den jeweiligen Artikeleinleitungen. Den Befund in jeder dieser Kategorien bewerten wir mit Punkten von 1 (unterirdisch) bis 10 (überragend). Aus der gewichteten Zusammen-

HolzWerken-Redakteurin Sonja Senge ist gelernte Tischlerin und schlägt sich zuhause mit den Fähnissen einer kleinen Werkstatt herum – wie die meisten Holzwerker. Am liebsten baut sie kleine Möbel und Geschenke für Freunde und Verwandte.

HolzWerken-Chefredakteur Andreas Duhme wagt sich nach seinem Umzug gerade an den Neuaufbau der eigenen Werkstatt. Dabei muss auch Platz für die Drechselbank her. Denn der Tischler ist vor einigen Jahren auch auf den Geschmack beim rotierenden Handwerk gekommen. Ansonsten baut er Möbel für das Familienheim.



fassung der Kategorien ergibt sich eine Gesamtpunktzahl und im Vergleich mit den anderen Kandidaten schließlich der Testsieger. Außerdem setzen wir die Punktzahl jedes Produkts noch ins Verhältnis zu seinem Preis. Den Testsieger und das Gerät mit der besten Preis-Leistung erkennen Sie an zwei Logos.

• Unabhängig

Einige Anbieter von Maschinen, die uns 2014 Leih-Geräte zur Verfügung gestellt hatten, wollten dies 2015 nicht mehr tun: Denn ihre Kandidaten hatten, wie sie fanden, zu schlecht abgeschnitten. Wir werden aber auch künftig auf solche Befindlichkeiten keine Rücksicht nehmen und bei den Tests klare Aussagen treffen. Denn *HolzWerken* ist unabhängig in seiner Bewertung. Das gilt auch in Bezug auf die strikte Trennung zwischen redaktionellen Inhalten und Anzeigen. Und: Alle Testgeräte gehen wieder zurück an die Leihgeber.

Sämtliche Produkte des Heftes und alle Leihgeber haben wir übrigens noch einmal übersichtlich auf den Seiten 98 bis 99 für Sie zusammengefasst. Alle Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses Ende Oktober 2014.

Herausgekommen bei den Tests ist viel Licht und auch viel Schatten bei den getesteten Produkten; Macken und Highlights, Schludrigkeiten und fein gearbeitete Details. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Ergebnisse Ihnen beim Werkzeug-Kauf helfen können.

Andreas Duhme

Tischlermeister Heiko Rech lebt im Saarland und gibt dort in seiner Werkstatt Kurse für Holzwerker. Außerdem baut er Möbel für Kunden und die Ausstattung des Eigenheims. Er schätzt einen gesunden Mix aus Werkzeug- und Maschineneinsatz.

Für den Test von speziell für Kinder entwickeltem Werkzeug (Seite 32) haben wir uns Verstärkung geholt: Finja und Fiete zeigten uns, was sie klasse fanden – und was nicht.



Impressum

HolzWerken Werkzeug-Kompass 2015

Leserservice:

T +49(0)511 9910-025, F +49(0)511 9910-029
zeitschriftendienst@vincentz.net

Der „Werkzeug-Kompass“ erscheint einmal jährlich als Sonderheft der Zeitschrift „HolzWerken“. Er ist nicht Bestandteil eines HolzWerken-Abonnements.

Einzelpreise:

Deutschland: 14,50 €, Österreich: 15,50 €, Benelux: 15,50 €, Schweiz: 20 Sfr.

Bei höherer Gewalt keine Lieferungspflicht.
Gerichtsstand und Erfüllungsort:
Hannover und Hamburg.

Redaktion:

Andreas Duhme (V.i.S.d.P.),
T +49(0)511 9910-302, andreas.duhme@vincentz.net

Sonja Senge,

T +49(0)511 9910-306, sonja.senge@vincentz.net

Redaktionsassistent:

Manuela Daher,
T +49(0)511 9910-305, manuela.daher@vincentz.net

Redaktionelle Mitarbeit:

Heiko Rech

Titelfotos:

Andreas Duhme, Sonja Senge

Produktion und Layout:

Maik Dopheide (Leitung), Andrea Boldt

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Einholung des Abdruckrechts für dem Verlag gesandte Fotos obliegt dem Einsender. Überarbeitungen und Kürzungen eingesandter Beiträge liegen im Ermessen der Redaktion.

Beiträge, die mit vollem Namen oder auch mit Kurzzeichen des Autors gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt auch die der Redaktion dar.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen und Handelsnamen in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um geschützte, eingetragene Warenzeichen.

Die Arbeit mit Werkzeug, Maschinen, Holz und Chemikalien ist mit Gefahren verbunden. Redaktion und Autoren haben die im „Werkzeug-Kompass 2015“ veröffentlichten Ratschläge sorgfältig erstellt und überprüft.

Bei Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist eine Haftung durch den Verlag, seine Mitarbeiter und die Autoren ausgeschlossen.

Bezugsquellen, Preise und sonstige Angaben können sich nach Redaktionsschluss verändern. Für sie wird keine Gewähr übernommen. Irrtümer vorbehalten.

Zuschriften an die Redaktion dürfen, sofern es nicht ausdrücklich vom Zusender ausgeschlossen wird, als Leserbrief in „HolzWerken“ veröffentlicht werden.

Verkauf:

Frauke Haentsch (Leitung),
T +49(0)511 9910-340, frauke.haentsch@vincentz.net

Es gilt Preisliste Nr. 8

Verlag: Vincentz Network GmbH & Co. KG
Plathnerstraße 4c, D-30175 Hannover
T +49(0)511 9910-000, F +49(0)9910-099

Verlagsleitung: Esther Friedebold,
T +49(0)511 9910-333, esther.friedebold@vincentz.net

Druck: BWH GmbH, Hannover

© Vincentz Network GmbH & Co. KG



HolzWerken Werkzeug Kompass 2015

Inhalt

Das neue Zentrum Ihrer Werkstatt! 6

Frästische erweitern das Potential der Oberfräse

Alleskönner bei der Arbeit. 16

Oszillierenden Multitools auf den Sägezahn gefühlt

Gar nicht maulfaul 24

Acht Putzhobel auf Frosch, Maul und Sohle geprüft

Frisch angebündelt 34

Gesucht: der beste Bandschleifer für die Holzwerkstatt

Kapseln ganz ohne Kaffee 42

Acht Kapselgehörschutze im Vergleich

Wir kennen den Drill 46

Das leisten gute Handbohrmaschinen

Die bringen Sie um die Ecke! . . . 56

Acht Tischlerwinkel mit Talent

Wichtig ist, was hinten rauskommt. 62

Lohnen sich kompakte Dickenhobel?

Im Auf und Ab der feinen Schnitte 72

Fünf Dekupiersägen im Testparcours

Erlaubt ist, was Maß macht 80

Streichmaße – unentbehrliche Werkstatt-Helfer

Klein, mobil und ganz schön exakt 90

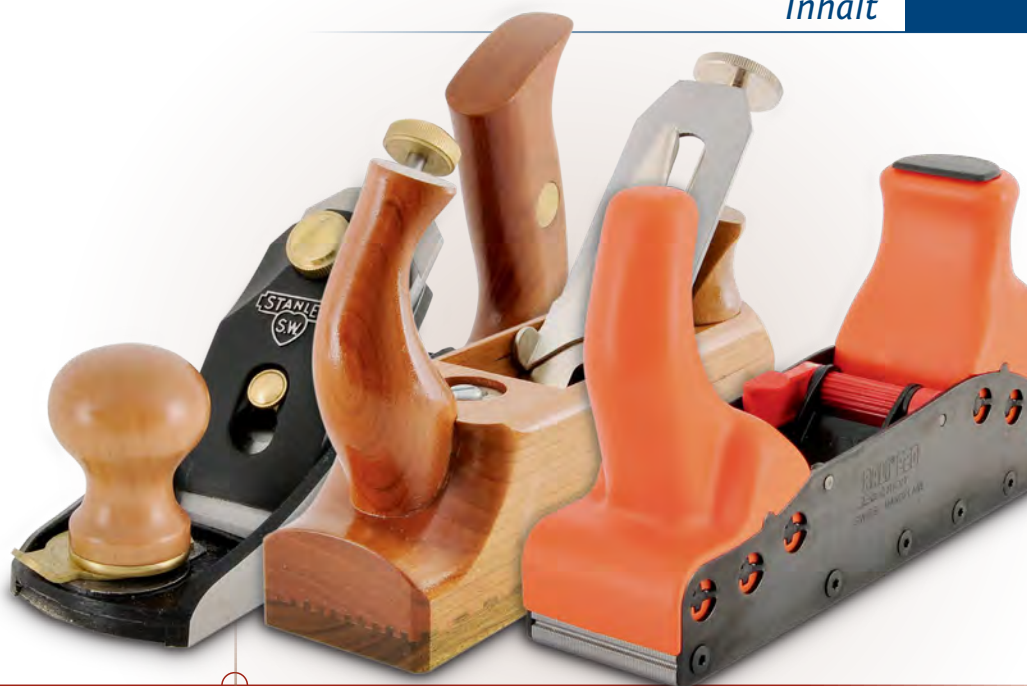
Kompakte Tischkreissägen auf dem Prüfstand

90
Tischkreissägen



24

Putzhobel



Zug-, Kapp- und Gehrungssäge KGZ 216s von Scheppach	14
Stahlbolzen-Anschläge „ParfDogs“ von Veritas	15
Zyklonabscheider „Dust Deputies“ von Oneida	22
ToolKid: Werkzeug für Kinder	32
Bohr- und Fräsständer von Wabeco	40
Gehrungssäge von Küpper	54
Tormek-Schleifstation TS-740	55
Laubsägen von Grobet und Knew Concepts	60
„DiGrind“-Schärfgerät SM 180 von Kaindl	70
Mafell-Exzenter Schleifer EVA 150 E/5 ..	71
Mafell-Aerofix-System F-AF-1	78

Einstelllehre für Abricht- Dickenhobelmesser „Barkomat“	79
Spindelschleifmaschine JB0-5 von Jet ..	86
Schleif- und Abziehkombi DW 755 von DeWalt	88
Frässhablone „Lock Jig“ von Trend ...	89
Wie wir testen	2
Impressum	3
Bezugsquellen	98

46

Handbohrmaschinen



Tischlein, ich check' dich

Wer einen Frästisch hat, für den ist er bald einer der Mittelpunkte der Werkstatt. Gerade deshalb müssen Details wie genaue Verarbeitung, exakte Einstellbarkeit und leichtes Handling einfach passen, sonst droht Frust! Fünf Modelle haben wir auf Herz und Nieren getestet.



Ein Frästisch erweitert das ohnehin schon große Einsatzgebiet der Handoberfräse noch einmal enorm. Wir haben für Sie fünf Frästische „von der Stange“ genau unter die Lupe genommen. Erste Erkenntnis: Es ist gar nicht so einfach, den perfekten Tisch zu finden. Denn jeder Frästisch hat seine Stärken. Schwächen haben wir natürlich auch gefunden: Wenn Hilfsmittel nicht in Führungsnuten passen oder die Absaugung schwächelt, ist das schon ärgerlich.

Bei der Auswahl der Frästische haben wir uns ausschließlich auf Modelle festgelegt, die in Deutschland beziehungsweise Europa problemlos zu bekommen sind: Festool, Incra, Kreg sowie ein großes und ein kleines Modell der britischen Firma Trend.

Der amerikanische Markt bietet zwar eine viel größere Bandbreite, allerdings ist die Beschaffung aufgrund des Gewichtes und der Abmessungen nicht ganz so einfach.

Auch wenn Sie Ihren Frästisch nicht selbst bauen, sondern fertig kaufen, kommen Sie um ein wenig Arbeit nicht herum. Denn alle Tische müssen mit einigem Aufwand montiert und justiert werden. Und zum Teil müssen die Tische auch auf die verwendete Oberfräse angepasst werden. Wie umfangreich diese Arbeiten sind, haben wir natürlich auch mit in unseren Test einfließen lassen, aber nicht allzu hoch bewertet. Schließlich muss man das in der Regel ja nur einmal machen.

Für den Test mussten wir natürlich in jeden Tisch auch eine Fräse einbauen. Wir haben uns hierbei für eine Trend T11 entschieden. Diese Maschine ist sehr gut für den Tischeinbau geeignet. Sie verfügt mit 2.000 Watt über ausreichend Leistung und die Fräshöhe kann bequem von oben eingestellt werden. Eine Ausnahme haben wir beim Fräsmo-Modul von Festool gemacht. Hier können nur Festool-Oberfräsen eingebaut werden. Es kam in diesem Tisch eine Festool OF 1400 zum Einsatz. In alle getesteten Frästische können natürlich auch kleinere Maschinen eingebaut werden. Bei den meisten Tischen können auch Fräsen von beliebigen Herstellern montiert werden. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob eine bestimmte Maschine in einen bestimmten Tisch passt, kontaktieren Sie den Verkäufer oder Hersteller des Tisches vor dem Kauf.

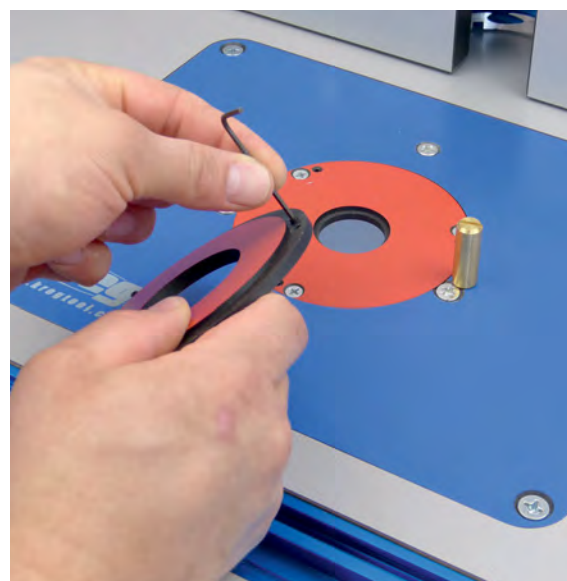
Getestet haben wir die Tische unter realistischen Bedingungen. Wir haben typische Arbeitsgänge durchgeführt, dazu gehörte das Fräsen sehr kleiner wie auch großer Teile. Beim Einsatzfräsen zeigte sich, wie gut sich Vorrichtungen und einfache Stoppsklötze befestigen lassen. Das Profilieren von Kleinteilen ist ebenfalls ein Arbeitsgang, den man bevorzugt auf einem Frästisch macht. Sind Tisch, Tischeinlage und Einlegeringe nicht plan, wird es aber schwierig mit der Bearbeitung von Kleinteilen. Dieser Punkt war uns also auch sehr wichtig.

Der Frästisch soll viele Arbeiten sicherer machen als eine handgeführte Oberfräse. Daher müssen auch die Sicherheitsfunktionen im praktischen Einsatz überzeugen. Dazu gehören nicht nur Andruckvorrichtungen und deren Praxistauglichkeit, sondern auch die Anschläge und wie gut sie den Fräser umschließen. Auch die Absaugung haben wir sehr genau unter die Lupe genommen.

Den maximal verwendbaren Werkzeugdurchmesser, den Fräshub sowie die Bedienbarkeit von oberhalb des Tisches haben wir nicht in die Bewertung aufgenommen, da diese Faktoren von der verwendeten Oberfräse abhängig sind.



Vor der ersten Fräsung steht der Zusammenbau. Je nach Modell müssen Sie schon bis zu einen halben Arbeitstag einplanen, bis Sie richtig loslegen können.



Ein wichtiger Knackpunkt im Test: Wie gut lassen sich die Einlegeplatten und -ringe auf die exakt passende Höhe bringen, so dass beim Vorschub nichts hakt.



Wir wollten wissen: Wie schlagen sich die Test-Modelle auch mit großen Werkstücken?

Kreg PRS 1040



Der Kreg PRS 1040 ist der stabilste der von uns getesteten Tische. Das Untergestell besteht zum Teil aus 3,5 Millimeter starkem Blech und wird mit vielen Schrauben zusammengehalten. Der Kreg-Tisch bietet auch die größte Tischfläche unter den Testkandidaten.

Sie sollten aber gute vier Stunden für den Aufbau inklusive Justierung rechnen. Und justiert werden

kann beim Tisch von Kreg sehr vieles – was an sich hilfreich ist! Angefangen von der Höhe der Einlegeplatte und der Einlegeringe über die genaue Position des Anschlages bis hin zur Klemmung des Anschlages.

Die Ergonomie des PRS 1040 ist sehr gut. Der Tisch kann bis zu dreißig Zentimeter in der Höhe verstellt werden. Das ist besonders interessant für groß gewachsene Holzwerker, denen die übliche Tischhöhe von um die neunzig Zentimeter zu niedrig ist. Die vier massiven Stellfüße gleichen Unebenheiten aus: Dieser Tisch steht bombenfest.

Nachordern oder besser gleich mitbestellen sollten Sie auch einen Sicherheitsschalter und einen Satz Federklemmen. Denn beides ist nicht im Lieferumfang enthalten, aber enorm wichtig.

Je nach verwendeter Oberfräse kann der Fräser bequem von oben gewechselt werden. Das wird durch die große Öffnung in der Einlegeplatte aus hochfestem Kunststoff ermöglicht. In dieser Öffnung werden auch die Einlegeringe befestigt. Die Ringe müssen mit je drei Schrauben befestigt werden. Jeder Ring kann mittels eingesetzter Madenschrauben ganz genau in der Höhe justiert werden. Die Passform der Ringe ist beinahe schon zu gut. Sie sitzen so straff, dass sie nur schwer zu entnehmen sind. Weil sie aus (wenn auch har-

tem) Kunststoff sind, wird der Fräser beim versehentlichen Kontakt nicht beschädigt.

Der Anschlag des PRS 1040 wird auf einer Führung parallel zur Vorderkante des Tisches verschoben, kann also nicht schräg auf dem Tisch befestigt werden. Im Test erwies sich dieser größere Konstruktionsaufwand eher als Nachteil. Der Anschlag kann nicht so feinfühlig eingestellt werden wie bei den anderen Tischen im Test.

Die Klemmung über einen Schnellverschluss und eine Schraube mit Sterngriff funktioniert sehr gut. Die seitlich angebrachte Skala erleichtert das Nachstellen des Anschlages ein wenig. Auch die Skala kann genau justiert werden, wenn man das möchte. Um einen Versatz zwischen rechter und linker Anschlagbacke zu bekommen, löst man die gewünschte Backe und schiebt zwei Kunststoffstäbe zwischen Anschlagbacke und Alu-Profil.

Die Staubabsaugung am Frästisch von Kreg erfolgt direkt am Anschlagprofil. Dort ist ein Absaugstutzen mit einem Innendurchmesser von 58 Millimetern eingesetzt. Die Absaugung erfolgt jedoch leider nicht direkt hinter dem Fräser, denn der Stutzen ist seitlich nach links versetzt. Weil auch noch konstruktionsbedingt ein kleiner Spalt zwischen Tischfläche und Anschlag existiert, liefert die Absaugung des Kreg PRS 1040 nur eher schlechte Ergebnisse.

Daten-Check

Tischgröße	810 x 609 mm
Arbeitshöhe	800 - 1000 mm
Anschlaglänge	913 mm
Anschlaghöhe	85 mm
Sicherheitsschalter	nein
Lieferumfang	Fräsanschlag Einlegeplatte 2 Einlegeringe
Preis	770 Euro



Die große Öffnung in der Einlegeplatte macht's möglich: Je nach verwendeter Oberfräse erfolgt der Fräserwechsel bequem von oben.



Sehr ergonomisch: Die Höhenverstellung gibt 30 Zentimeter Spielraum, um den Frästisch genau auf die Schönhöhe des Anwenders zu bringen.

Inkra Combo #4

Die Grundausstattung des Inkra-Frästisches besteht aus dem Untergestell, der Tischplatte und dem Anschlag. Die Einlegeplatte gehört nicht zum Lieferumfang. Auch Zubehör wie Andruckkämme, Sicherheitsschalter oder Queranschlag müssen gesondert gekauft werden. Eine große Hürde bei diesem Tisch stellt für viele Holzwerker sicherlich das Bohren der dicken Einlegeplatte dar. Es gibt zwar auch vorgebohrte Einlegeplatten, aber die Oberfräsen, für die diese Platten gedacht sind, sind bei uns kaum zu finden.

Die beiden Backen des Fräsanschlages können gegeneinander verschoben werden. Eine präzise Skala hilft hierbei, allerdings ist stets der passende Inbus nötig. Die im Anschlag integrierte Absaugung funktioniert sehr gut. Leider war bei unserem Modell der Winkel zwischen Anschlag und Tischfläche nicht genau 90°. Eine Justierung ist nicht vorgesehen. Zusätzlich zum eigentlichen Fräsanschlag gibt es einen zweiten, hohen Anschlag für das Fräsen von größeren Bauteilen, die aufrecht stehend gefräst werden müssen.

Die Einlegeplatte kann sehr feinfühlig zur Tischoberfläche justiert werden. Die Einlegeringe wiederum werden passend zur Einlegeplatte eingestellt. So hat man bei genauer Justierung eine absolut ebene Tischfläche. Es gibt die Ringe in zwei Ausführungen. Einmal als komplett geschlossene Version, dann eignen sie sich besonders gut zum Fräsen kleiner Werkstücke. Eine andere Ausführung hat Ausfräsungen, die den Absaugstrom durchlassen. So kann man besser von unten absaugen.

Daten-Check

Tischgröße	813 x 610 mm
Arbeitshöhe	940 mm
Anschlaglänge	940 mm
Anschlaghöhe	80 mm / 200 mm
Sicherheitsschalter	nein
Lieferumfang	Fräsanschlag, Einlegeplatte 3 Einlegeringe, Zusatzanschlag für hohe Werkstücke
Preis	620 Euro

Die Einlegeplatte des Inkra-Tisches wird nur mit einer Exzeterschraube geklemmt. Sie ist also im Prinzip nur eingelegt. Das macht den Ein- und Ausbau der Oberfräse einfach. Es hat aber den Nachteil, dass die Einstellung der Fräshöhe bei Maschinen, die nicht von oben durch den Tisch verstellt werden können, erschwert wird. Drückt man von unten die Fräse hoch, drückt man auch die Einlegeplatte aus dem Tisch.

Auch beim Inkra-Tisch kann man Schraubzwingen in dafür vorgesehene T-Nuten einschieben. Es passen Führungsschienenzwingen wie sie zum Beispiel von Festool, Metabo, Makita und Bessey angeboten werden. So lassen sich beispielsweise Stopplötze und Hilfsanschlätze schnell und sicher befestigen. Das Untergestell ist stabil und hat vier Stellfüße für einen sicheren Stand. Die große Tischfläche erlaubt auch problemlos die Bearbeitung großer Werkstücke. Andruckfedern und ein Sicherheitsschalter sind nicht im Lieferumfang enthalten. Besonders auf einen Sicherheitsschalter sollten Sie jedoch nicht verzichten.



Etwas lästig: Für die Verstellung der Anschlagbacken muss stets der passende Inbusschlüssel parat liegen.



Die Inkra-Magnalock-Einlegeplatten halten durch Magnete, was durchaus gewöhnungsbedürftig ist. Auch die Einlegeplatte ist nicht fest mit der Tischplatte verbunden.



Eigene Vorrichtungen oder Stopplötze können in den vielen Nuten ganz einfach befestigt werden.



Festool CMS-OF



Eine Sonderstellung nimmt das CMS (Compact Modul System) von Festool ein. Es besteht aus einer Basiseinheit, die nicht nur einen Frästisch, sondern auch andere Module wie zum Beispiel eines für die Handkreissäge oder Stichsäge aufnehmen kann. Die Basiseinheit ist in zwei verschiedenen Varianten erhältlich. Zum einen als freistehender Maschinentisch, oder aber auch als Tischverlängerung für

den Multifunktions-tisch (MFT) von Festool. Bei der von uns getesteten Version handelt es sich um die Erweiterung für den Multifunktions-tisch.

Wenig Kunststoff, viel Aluminium und Alu-Guss. Hier wurde nicht am Material gespart. Die Verarbeitung aller Komponenten ist erstklassig. Der Aufbau des Festool „CMS-OF“ ist schnell erledigt. Sie sollten sich jedoch ein wenig Zeit für die Justierung nehmen. Leider war die CMS-Grundplatte bei unserem Modell nicht bündig zu den schmalen Füllstücken im Tisch, so dass dort die zu fräsenden Werkstücke immer anstießen. Eine Justiermöglichkeit ist hier nicht vorgesehen, also mussten wir mit untergeklebtem Paketband die richtige Höhe herstellen. Der Einbau der Oberfräse geht schnell und einfach. Das ist besonders für Anwender interessant, die ihre Maschine nicht permanent im Tisch betreiben. Der Fräserwechsel kann je nach verwendeter Oberfräse und Fräser auch oberhalb des Tisches erfolgen.

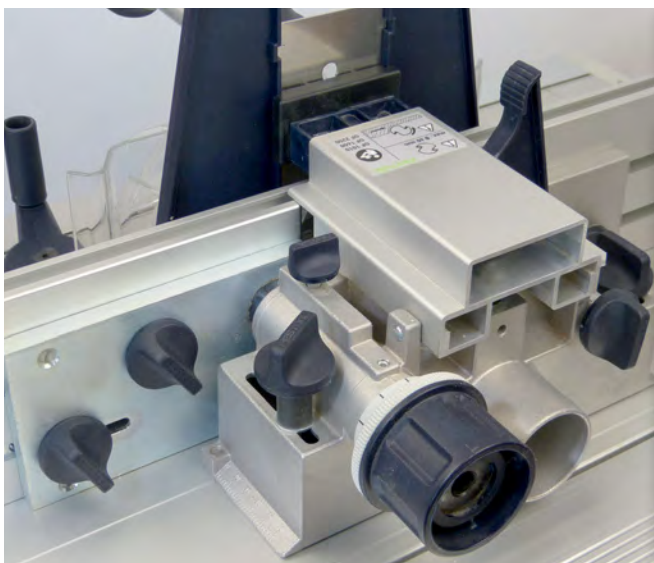
Die Bedienung selbst gibt kaum Rätsel auf. Alle Einstellungen können werkzeuglos durchgeführt werden. Leider sind die Feststellschrauben für den Fräsanschlag sehr klein geraten. Sie erfordern viel Kraft beim Anziehen und noch mehr Kraft beim

Lösen. Sehr praktisch sind die Nuten in den Anschlagbacken. Sie nehmen Schraubzwingen für Führungsschienen auf. So können schnell, einfach und sicher Vorrichtungen, Schablonen oder Stopplötze fixiert werden.

Als einziger Hersteller bietet Festool einen Bogenfräsanschlag an. Er macht das Fräsen entlang einer Schablone sicherer und sauberer. Vermisst haben wir dagegen eine Andruckfeder zur Montage auf der Tischfläche. Zwar bietet die Andruckeinrichtung auch die Möglichkeit, das Werkstück an den Fräsanschlag zu drücken. Allerdings stört das transparente Kunststoffteil besonders bei der Bearbeitung kleiner Werkstücke mehr, als es nutzt.

Der Festool-Frästisch bietet die bequemste und genaueste Höheneinstellung der von uns getesteten Tische. Der Mechanismus arbeitet sehr exakt. So kann man problemlos auf Zehntel-millimeter genau einstellen. Ebenso präzise arbeitet die Verstellung der rechten Anschlagbacke. Man kann sie mittels Feineinstellung nach hinten versetzen, was bei der Verwendung von Verleimfräsern nützlich ist und auch das Fügen von Brettanten am Frästisch erlaubt. Fest mit einem Festool MFT verbunden ist auch die Bearbeitung größerer Werkstücke problemlos möglich. Der Tisch ist standfest und stabil.

Die Andruckvorrichtung ist oft im Wege. Hier wäre eine einfache Tischnut mit Andruckfeder sicherlich eine bessere Lösung.



Das Anschlagssystem des CMS Fräsmoduls bietet eine gute Funktionalität, ist sauber verarbeitet und erlaubt sehr genaue Einstellungen.

Daten-Check

Tischgröße	720 mm x 455 mm
Arbeitshöhe	900 mm
Anschlaglänge	720 mm
Anschlaghöhe	110 mm
Sicherheitsschalter	ja
Lieferumfang	Fräsanschlag Höhenverstellung 3 Einlegeringe Bogenfräsanschlag Andruckeinheit
Preis	990 Euro